

Ausschussdrucksache 6/1059

(25.05.2016)

Inhalt:

**Öffentliche Anhörung vom 18. Mai 2016 zum
ANTRAG der Volksinitiative
gemäß Artikel 59 der Verfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern
„Zur Wiedereröffnung der Abteilungen Kinder- und Jugendmedizin sowie
Frauenheilkunde und Geburtshilfe im Kreiskrankenhaus Wolgast“
- Drucksache 6/5357 -**

Hier:

**Entschließungsantrag der Fraktionen DIE LINKE
und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

ANTRAG

der Fraktionen DIE LINKE und BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

zum Antrag der Volksinitiative gemäß Artikel 59 der Verfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern

„Zur Wiedereröffnung der Abteilungen Kinder- und Jugendmedizin sowie Frauenheilkunde und Geburtshilfe im Kreiskrankenhaus Wolgast“

- Drucksache 6/5357 -

Der Sozialausschuss möge folgende Beschlussempfehlung fassen:

Der Sozialausschuss empfiehlt der Landesregierung

- I. dem Antrag der Volksinitiative stattzugeben und die Abteilungen für Kinder- und Jugendmedizin sowie für Frauenheilkunde und Geburtshilfe im Kreiskrankenhaus Wolgast wieder zu eröffnen,
- II. die entsprechenden Feststellungsbescheide zur Neuordnung der Krankenhauslandschaft im Landkreis Vorpommern-Greifswald umgehend zurückzunehmen und
- III. unverzüglich einen Plan für die regionale Notfallversorgung zu entwickeln.

Begründung:

In den Stellungnahmen und in der Anhörung wurde deutlich, dass sich durch die Schließung der Fachabteilungen im Kreiskrankenhaus Wolgast die Wegezeiten für Patientinnen aus Wolgast schon bei freien Straßen um 30 bis 60 Minuten und für Patientinnen aus Peenemünde um 30 bis 80 Minuten verlängert haben. Bei Berufsverkehr, Stau und anderen Verkehrsbeschränkungen sind die Wegezeiten noch länger.

Wegezeiten von einer Stunde und mehr gefährden die Sicherheit von Schwangeren. Das ist die Position des Präsidenten der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), Prof. Dr. med. Rolf Kreienberg.

Den zusätzlich entstandenen Versorgungsbedarf können die niedergelassenen Pädiater, Gynäkologen und Geburtshelfer in der Region nicht abfangen. Die zwei Notfallpraxen, die auf Usedom und Wolgast eingerichtet werden sollen, werden die verbliebenen Anlaufstellen zwar ergänzen, den Bedarf aber nicht decken.

Die Rehabilitationskliniken sind zur Kinder- und Jugendmedizin nicht befähigt. Notärzte sind bei gynäkologischen Notfällen überfordert. Es gibt auch keinen regionalen Notfallplan. Das waren zentrale Aussagen des Präsidenten der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, Dr. med. Andreas Crusius, und der Landeskoordinatorin von Mother Hood Landesgruppe MV, Michaela Skott.

Damit Schwangere und Eltern mit kranken Kindern aus der Region Wolgast die notwendige, hochwertige und wohnortnahe medizinische Versorgung erhalten, erscheint es unabdingbar, dass die Abteilungen Kinder- und Jugendmedizin sowie Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Kreiskrankenhaus Wolgast wieder eröffnet werden.

**gez. Henning Foerster, MdL
Obmann**

**gez. Silke Gajek, MdL
Obfrau**